

MITTWOCH

21. März 2018, 20.00 Uhr

Referent: Ministerpräsident a. D.
Dr. Günther Beckstein

„Rechtspopulismus – Wie gehen wir als Christen damit um?“

Der Rechtspopulismus ist keine aktuelle Gefahr für unsere Demokratie, aber eine große Herausforderung für die etablierten Parteien. Das Grundproblem liegt darin, dass Rechtspopulisten oft wirklich bestehende Probleme ansprechen. Doch der Anschein von Verschwörungstheorien und einer Vereinfachung verfälscht die Tatsachen und erschwert eine Auseinandersetzung mit ihnen.

Wie begegnen wir dem Populismus? Nun, die etablierten Parteien müssen die Sorgen der Menschen ernst nehmen und die echten Probleme lösen. Wir alle müssen ganz neu die Grundprinzipien der Demokratie leben: Alternativen abwägen, verschiedene Meinungen zulassen und akzeptieren, im Streit einander gegenseitig respektieren. Dabei sind schwierige Fragen zu beantworten: Wo ist die Grenzlinie für die Kirchen? Wo ist eine eindeutige Grenze der Toleranz?

Dr. Günther Beckstein (*23.1.1943) gehörte dem bayerischen Landtag von 1974 bis 2013 an. Von 1993 bis 2007 war er bayerischer Staatsminister des Innern und von 2007 bis 2008 bayerischer Ministerpräsident. Er war der erste evangelische Ministerpräsident des Freistaats Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.



N
E
T
M
E
R
E
F
E
R



Günther Beckstein



Walter Trefz



Jutta Hiereth



Jürgen Mette



Rezzo Schlauch



Gesundheit im Park Frühjahr/Sommer 2018 „Altersweisheiten“

Klinik Hohenfreudenstadt
Zentrum für Prävention und Rehabilitation

Tripsenweg 17 · 72250 Freudenstadt
Tel. 074 41/53 4-0 · Fax 074 41/53 4-6 66

info@klinik-hohenfreudenstadt.de
www.klinik-hohenfreudenstadt.de

Vortragsreihe des
Martha-Maria Gesundheitspark
Hohenfreudenstadt
in Zusammenarbeit mit dem
Evangelischen Bildungswerk
und der VHS Freudenstadt



MARTHA
MARIA

Unternehmen
Menschlichkeit

Die Vorträge finden im Vortragsaal
der Klinik Hohenfreudenstadt statt.

KLINIK
HOHEN
FREUDENSTADT

„Altersweisheiten“

Fünf regional und überregional bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Gesellschaft haben der Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt und das Evangelische Bildungswerk des Kirchenbezirks Freudenstadt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule für fünf Vorträge unter dem Motto „Altersweisheiten“ gewinnen können. So unterschiedlich wie die ReferentInnen werden die Vorträge sein. Die Abende verbindet, dass sie einen Aspekt aus der Lebensgeschichte eines Menschen beleuchten, der ihr Leben auch oder gerade im Alter mitbestimmt. Jeder Vortrag ist für sich gesehen ganz bestimmt ein besonderes Erlebnis und zusammen ergeben die Abende eine spannende Reihe, die auch von den Persönlichkeiten lebt.

Der Eintritt ist frei – Spende erbeten



MITTWOCH

18. April 2018, 20.00 Uhr

Referent: Walter Trefz



„Im Wald ruht sich meine Seele aus“

Unser Wissen nimmt immer mehr zu, und war wohl noch nie so umfangreich wie heute. Warum braucht es dann noch einen Abend wie diesen? In alten Zeiten sind unsere Altvorderen mit ihrem begrenzten Wissen bestens ausgekommen, weil es auf die (über-)lebenswichtigen Dimensionen ausgerichtet und gewichtet war. Es war ein Wissen das in langen Zeiträumen über Generationen gewachsen war. Dieses Generationenwissen war nachhaltig und in die Zukunft gerichtet. Heute sind schnelle Entscheidungen gefragt, diese werden oft aus einem noch nicht gesicherten und gewichteten Wissen getroffen.

W. Trefz kann und will keine allgemein gültigen Weisheiten vermitteln, aber er kann aufzeigen wie man selbst den Weg dazu finden kann. Anhand etlicher Beispiele gibt er Anteil daran, wie er seinen Weg gefunden hat. Er erzählt von Lehrmeistern und davon, wie er in einem naturnahen Wald die Alltagshektik ablegen und zur Ruhe und zu sich selbst kommen kann. Er sagt: „Im Wald werden unsere Sinneswahrnehmungen geschärft, man nimmt Lebewesen und Lebensabläufe wahr, an denen man sich ausrichten kann. Denn Wissen allein hilft nicht, wenn es nicht mit Achtung, Respekt, Ehrfurcht vor anderen Lebewesen und deren Wissen verbunden ist. Dadurch wird das Leben warmherzig und führt zu einem wirklichen Miteinander.“

Walter Trefz wurde 1938 geboren und wuchs im Schwarzwaldort Lombach auf. Weil der Vater im Krieg starb wuchs er mit seinem Bruder, der Mutter und Großmutter auf, war aber in der Großfamilie und im Dorf in die Landwirtschaft eingebunden. Nach der Grundschule ging er in Freudenstadt ins Gymnasium. Danach Forstlehre mit großem praktischen Teil und Studium an der Forsthochschule in Rottenburg. Nach verschiedenen Stellen im Staatsforst wechselte Trefz zur städtischen Waldinspektion Freudenstadt. In diesen naturnah ausgerichteten Revieren waren die Aufgaben multifunktional ausgerichtet. Naturschutz, Anforderungen der Bürger und der Touristen wurden beachtet. Der Schock des sauren Regens und des Waldsterbens Anfang der 80er Jahre führte dazu, dass Trefz im BUND, der Aktionseinheit und in Bürgerinitiativen tätig wurde. Er übernahm Verantwortung in verschiedenen politischen Gremien. Schon früh setzte er sich für den Nationalpark und mehr Wildnis in unserer Landschaft ein. Seit seiner zur Ruhesetzung begleitet er Mitmenschen in den Wald und die Natur.

MITTWOCH

16. Mai 2018, 20.00 Uhr

Referent: Diplompsychologin
Jutta-E. Hiereth



„Offenheit für Neues – eine Persönlichkeitsdimension“

Dieses Thema ist für die Psychologin der Klinik Hohenfreudenstadt zeitlebens ein wesentlicher Antrieb gewesen, ohne den sie wohl kaum im zarten Alter von 51 Jahren ein Studium der Psychologie aufzunehmen gewagt hätte und jetzt seit 23 Jahren als Psychotherapeutin tätig sein könnte.

Der Vortrag wird eine Differenzierung von Temperament, Charakter und Persönlichkeit aufzeigen und ermutigen, aus unseren Gewohnheiten auszubrechen, von Vorurteilen und Bewertungen abzusehen und zu einer offenen Haltung gegenüber Neuem und anderen Menschen zu finden.

„Das Leben ist ein zu lebendes“ – nach diesem Motto zu leben kann mit der „Offenheit für Neues“, der Freude daran und dem Mut dazu, sehr reich und lohnend werden – ohne diese Dimension bedrohlich und ängstigend. Das Thema Neugier wird von verschiedenen Seiten beleuchtet werden und seine Würdigung erfahren.

MITTWOCH

20. Juni 2018, 20.00 Uhr

Referent: Mag. Theol.
Jürgen Mette



Warum „Hauptsache gesund!“ eine Falschmeldung ist

Jürgen Mette (Jahrgang 1952) ist verheiratet und hat drei erwachsene Söhne und sechs Enkelkinder. Neben der bundesweiten Vortrags- und Beratertätigkeit hatte Jürgen Mette bis 2014 einen Lehrauftrag im Fachbereich Praktische Theologie an der Evangelischen Hochschule Tabor. Von 1992 bis 2013 amtierte er als Vorsitzender des Stiftungsrates der Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor. Seit 1997 leitete er die „Stiftung Marburger Medien“. Seit 2007 gehört er zum Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz und von 2011 bis 2015 zum Beirat des Kongresses christlicher Führungskräfte.

Seit 2009 lebt Jürgen Mette mit der Diagnose „Morbus Parkinson“. Über seine Erfahrungen mit dieser Krankheit schrieb er das Buch „Alles außer Mikado – Leben trotz Parkinson“, das im Januar 2013 bei Gerth-Medien erschien und nach wenigen Monaten den Sprung in die Spiegel-Bestsellerliste geschafft hat. Er bekennt: Heil sein ist wichtiger, als geheilt zu sein. Im Frühjahr 2013 gab er aus gesundheitlichen Gründen den geschäftsführenden Vorstandsvorsitz der Stiftung Marburger Medien ab, um sich ganz der bundesweiten Vortragsarbeit und dem Schreiben widmen zu können. Von Erfahrungen und Erkenntnissen aus dieser „Krankheitszeit“ berichtet Jürgen Mette an diesem Abend.

MITTWOCH

18. Juli 2018, 20.00 Uhr

Referent: Rezzo Schlauch



Die 68er „forever young“ Generation und das Alt-Werden

Rezzo Schlauch (* 4.10.1947) ist Rechtsanwalt und war von 1984 bis zu seiner Wahl in den Deutschen Bundestag 1994 Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg. Hier war er von 1990 bis 1992 Vorsitzender der Landtagsfraktion der Grünen. Von 1998 bis 2002 war er Vorsitzender der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und von 2002 bis 2005 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. Rezzo Schlauch ist verheiratet.

Nach seinem Rückzug aus der Politik 2005 nahm er seine Tätigkeit als Anwalt wieder auf und wurde Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten von Wirtschaftsunternehmen.

